

## 50 JAHRE KURATORIUM JUNGER DEUTSCHER FILM

### Filmreihe in Kooperation mit dem Deutschen Filmmuseum Frankfurt

Kennen Sie den ersten Film von Werner Herzog, Roland Emmerich und Edgar Reitz? Wie begann die Karriere von Doris Dörrie, Detlev Buck und Hermine Huntgeburth? Alle Genannten eint, dass ihre Debüt-Projekte vom Kuratorium junger deutscher Film gefördert wurden – lange bevor ihre Namen die Herzen jedes Cineasten höher schlagen ließen.

2015 feiert das Kuratorium sein 50-jähriges Jubiläum. Als Auftakt ins Jubiläumsjahr gab es im Rahmen des Empfangs des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst auf der Berlinale bereits im Februar eine Diskussion über Karrierestart und Förderbedingungen mit Feo Aladag, Hermine Huntgeburth und Alfred Holighaus. Im Mai wird das Jubiläumsjahr in Frankfurt mit einer Filmreihe in Kooperation mit dem Deutschen Filmmuseum fortgesetzt. Im Zentrum der Reihe stehen Werke von heute populären Filmemachern aus 50 Jahren Förderarbeit.

*„Die geförderten Filme zum Publikum zu bringen, ist ein Teil der Aufgabe des Kuratoriums, das gilt für aktuelle Projekte genauso wie für Filme aus den frühen Förderjahren. Wir freuen uns daher sehr, dass im Kino des Deutschen Filmmuseums eine Reihe von Filmen präsentiert wird, die nur noch selten in Kinos zu sehen sind und die das weite Spektrum der Förderfähigkeit des Kuratoriums in den vergangenen 50 Jahren abbilden. Wir sind froh über diese Kooperation anlässlich des Jubiläums!“,* so Andreas Schardt, Direktor des Vorstands.

So unterschiedlich die Karrieren der Regisseure später verlaufen, so vielfältig sind auch ihre Debüts. Die Auswahl der im Deutschen Filmmuseum präsentierten Filme reicht von Herbert Achternbuschs DAS ANDECHSER GEFÜHL bis zu Sandra Nettelbecks BELLA MARTHA.

Das Kuratorium junger deutscher Film entstand 1965 im Zuge der Aufbruchstimmung nach dem "Oberhausener Manifest". Eine Gruppe junger Regisseure erklärte ‚Opas Kino‘ für tot und forderte neue Inhalte und Darstellungsweisen für den Film. Aus der Anfangszeit des Kuratoriums sind zwei außergewöhnliche Filmemacher zu Gast in Frankfurt: Roland Klick präsentiert am 17. Mai sein frühes Meisterwerk BÜBCHEN (DE 1969) in der letzten erhaltenen 35mm-Kopie, Ula Stöckl zeigt am Pfingstmontag, 25. Mai, die auf der Berlinale uraufgeführte digitale Restaurierung von NEUN LEBEN HAT DIE KATZE (DE 1968) – jeweils in Kombination mit einer aktuellen Dokumentation und mit ausführlichen Gesprächen zur Geschichte und Gegenwart der deutschen Filmförderung.

Am 20. Mai ist Philip Gröning zu Gast, um seinen Film L'AMOUR (DE 2000) in Frankfurt zu präsentieren. Einen Einblick in die Fördersituation der Gegenwart wird Michaela Kezele mit MY BEAUTIFUL COUNTRY – DIE BRÜCKE AM IBAR (DE 2013) am 27. Mai geben, deren aktuelles Projekt ebenfalls vom Kuratorium gefördert wird.

Die Filmreihe startet am 1. Mai mit Werner Herzogs LEBENSZEICHEN (DE 1968) und endet am 30. und 31. mit zwei Vorstellungen von Tom Tykwers Film DIE TÖDLICHE MARIA (DE 1993). Eine vollständige Terminliste finden Sie im Anhang, ausführliche Informationen zu den Filmen unter: [kino.deutsches-filmmuseum.de](http://kino.deutsches-filmmuseum.de)

V.i.S.d.P.: Anna Schoeppe, Leiterin der Geschäftsstelle  
Bei Rückfragen melden Sie sich unter [info@kjdf.org](mailto:info@kjdf.org) oder 0611.60 23 12 oder schauen Sie auf unsere [Webseite](#) oder [Facebook-Seite](#).